

Die Geschichten Jaakobs

von Thomas Mann

Regie: Ulrich Lampen

Komposition: Hermann Kretzschmar

Bearbeitung: Manfred Hess

Produktion: SWR 2024, Minuten

Die Geschichten Jaakobs – Hauptstück I: Am Brunnen (1/7)

Jaakobs „Geschichten“ beginnen mit einer innigen, homoerotisch aufgeladenen Vater-Sohn-Szene. Der Jüngling Joseph, Jakobs Lieblingssohn, ist von magischer Schönheit; an einem Brunnen nimmt er ein Bad und trocknet selbstverliebt seinen Körper. Jaakob beobachtet ihn, tadelt seinen Narzissmus, bekräftigt aber, nachdem Joseph klug wie eitel seinen Vater umgarnt, den Bund zwischen beiden. Denn der mit allen Gaben gesegnete Joseph soll das künftige Familienoberhaupt werden - was ihn unweigerlich zur Arroganz gegenüber seinen älteren Brüdern verführt, dessen Hybris nicht unbestraft bleiben muss.

Die Geschichten Jaakobs – Hauptstück II: Jaakob und Esau (2/7)

Wer ist eigentlich Jaakob, der die 12 Stämme Israel gründete? Was unterscheidet ihn von seinem um Sekunden älteren Zwillingbruder Esau? Während Esau auf die Jagd geht, ein Freund eines wilden ungezügelter Lebens ist und mit Frauen ohne Prüfung ihrer Herkunft Kinder zeugt, erweist sich Jaakob als züchtiger und geschickter Hirte. Er bestellt mit Klugheit wie List sein Haus und weiß um die Mission, den Bund mit Gott zu wahren und sein Volk später zu führen. Jaakobs Charakter ist jedoch zwiespältig: Um als Chef des Stammes zu gelten, betrügt er seinen Bruder Esau um den Segen des Vaters. Als Esau und dessen Sohn Eliphas den Betrug rächen wollen, weiß er wie ein guter Schauspieler, Mitleid zu erregen: nicht Täter, sondern leidendes Opfer wäre er im Schicksalslauf der rätselhaften Taten und Beschlüsse Gottes gewesen. So Jaakob. Als Buße muss der „gesegnete“ Jaakob jedoch das Land verlassen, er geht ins Exil.

Vorspiel: Höllenfahrt

Erzählerin 1: Imogen Kogge

Erzähler: Werner Wölbern

Erzählerin 2: Elsa Schlott

Klarinette: Shelly Ezra

Klavier: Hermann Kretzschmar

Musik bei den Hauptstücken: .

Teraphim Consort

Klarinetten: Shelly Ezra

Blockflöten: Caroline Rohde

Violoncello: Esther Saladin